

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 15 (1935-1936)
Heft: 8

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ROTE REVUE

SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

15. JAHRGANG -- APRIL 1936 -- HEFT 8

Noch einmal Vertagung des Weltkrieges?

Von Paul Wanner.

Der Friede und das Schicksal Europas hängen an einem Faden. Es ist bei der intensiven Abneigung der westlichen Staaten gegen jede Handlung, die zur Verschärfung der akuten Kriegsgefahr führen könnte, anzunehmen, daß der Faden diesmal noch nicht reißen wird. Aber da aller Wahrscheinlichkeit nach auch nichts geschehen wird, um wirklich ernstere und solidere Sicherheitsgarantien zu schaffen, so wird die Kriegsgefahr in voller Stärke weiter bestehen bleiben. Die kritische Situation von heute kann in jedem künftigen Moment wiederkehren und dann zu jenem fürchterlichen Ausbruch führen, vor dem alle nichtfaschistischen Staaten mit Recht ein solches Grauen empfinden.

Denn um was dreht es sich in London? Um die faktische Rückgängigmachung der Besetzung der entmilitarisierten Zone? Darum, daß Hitler-Deutschland seine sämtlichen Truppen wieder zurückzieht und zugleich die Ueberzeugung gewinnt, daß die Völkerbundsmächte künftig keinerlei Vertragsverletzung mehr dulden werden? Keineswegs! Englands ganzes Streben geht vielmehr dahin, Frankreich und Belgien zu überreden, auch diese vorläufig letzte Vertragszerfetzung als vollendete Tatsache hinzunehmen. Gleichviel, ob Deutschland sich zu einer symbolischen Entschuldigungsgeste bereit finden läßt oder nicht: eine demilitarisierte Zone wird aller Voraussicht nach nicht mehr existieren. Vielleicht wird England eine neue Sicherheitsgarantie gewähren, ein neues Hilfsversprechen für den Fall, daß Deutschland neue Paktverletzungen begehe oder gar Frankreich oder Belgien direkt angreife. Aber wenn sich England bisher weder durch den Völkerbundspakt noch durch den Locarnovertrag zur Einhaltung seiner feierlichst gegebenen Verpflichtungen veranlaßt sah, so werden auch seine neuen »Garantien« keinerlei wirkliche Bedeutung besitzen. England wird auch in jedem künftigen Falle so handeln, wie ihm das seine ureigenen politischen Interessen rätlich erscheinen lassen. Möglich,